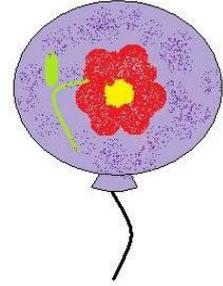


## Die altmodischen Luftballons

geschrieben von Marina Löffler

gestaltet von Stefanie Scheer



Auf einem Rummelplatz war ein Stand, an dem es bunte Luftballons gab. Herr Anton, so hieß der Verkäufer, hatte ein ganzes Bündel Schnüre in der Hand, an denen die Luftballons angebunden waren. Es waren sehr schöne Ballons, die da an den Schnüren hüpfen. Ja, hüpfen! Herr Anton verstand es nämlich, sie mit einer gewissen Handbewegung ständig in Bewegung zu halten. Das sah aber lustig aus! Als ob sich die Ballons aus dem Haufen nach vorne drängen wollten, um besser gesehen zu werden.

Da gab es große und kleine Herzballons in vielen Farben, mit lustigen Bildern darauf. Andere glichen großen Hasenköpfen. Viele runde Ballons hatten aufgemalte Blumen oder Gesichter. Aber zwei Ballons, die waren einfach nur rund und rot mit dicken, weißen Tupfen.

„Ha“, sagte einer der großen Herzballons verächtlich. „Seht euch doch mal die roten, dicken an, wer will denn die schon haben!“ - „Einfach nur lauter Tupfen, das ist doch altmodisch!“ rief ein anderer. Die zwei roten, dicken Luftballons mit den weißen Tupfen wurden ganz traurig, als sie hörten, was die stolzen Herzballons redeten.

Zwei Kinder zogen ihren Vater mit sich, denn sie wollten so schnell wie möglich zu den lustig hüpfenden Ballons. Die drei gingen schnurstracks auf Herrn Anton zu. Der Junge zeigte auf die großen Herzballons, aber das Mädchen schüttelte den Kopf und rief: „O nein! Solche Herzballons haben die anderen Kinder auch. Sieh doch mal diese hier, die dicken roten mit den weißen Tupfen, die sehen lustig aus!“ - „Du hast recht, die nehmen wir uns!“ rief der Junge froh.

Und so kam es, dass die altmodischen, dicken, roten Luftballons zuerst verkauft wurden. Was glaubt ihr, wie die sich freuten!

